

Erfahrungsbericht Tbilisi Juli 2023

Am Freitag den 30. Juni ging es für die wohl beste Reisepartnerin Tamara und mich nach Tbilisi, Georgien.

Ganz gespannt auf das neue Land sowie auf das neue Gesundheitssystem flogen wir mit nur wenig Vorahnung nach Georgien. Wir flogen in Stadt Kutaisi, da man hier direkt von Wien hinfliegen konnte und fuhren dann mit dem Bus 3 Stunden nach Tbilisi. Das erste Wochenende verbrachten wir in der wunderschönen lebhaften Hauptstadt und zogen in unsere Wohnung, ca. 15 min von der Altstadt entfernt, ein.

Wir hatten einen sehr guten ersten Eindruck von Tbilisi, überall in der Stadt waren Märkte, frische Backwaren und Blumen. Vor allem das georgische Essen hat uns von Beginn an sehr gut geschmeckt.

Wir fanden die Unterkunft auf Airbnb und bezahlten ca. 500 Euro zusammen für ein Monat. Es war sehr spannend in eine komplett neue Sprache und in ein neues Alphabet zu schnuppern.

An unserem ersten Arbeitstag fuhren wir ca. um 9.00 Uhr ins Krankenhaus. Wir waren beide ein Monat auf der Gynäkologie des State Hospital der First Medical University of Tbilisi. Dort angekommen, begrüßte uns gleich der sehr freundliche Primar der Station, namens Platon. Der Tag im Krankenhaus startete um 10 Uhr mit der täglichen Morgenbesprechung. Anschließend waren wir meistens im OP und assistierten bei unterschiedlichen Operationen, besuchten die neonatologische Station und sahen bei tagesklinischen Punkten zu. Wir waren beide sehr positiv überrascht über das georgische Gesundheitssystem. Die hygienischen Maßnahmen, Medikamente und Geräte ähnelten sehr unserem medizinischen System. Die meiste Zeit verbrachten wir mit den Assistenzärztinnen der Gynäkologischen Station, die uns viel erklärten und ein sehr gutes Englisch sprachen. Ansonsten war es manchmal etwas schwierig sich zu verständigen, wobei wir es sehr schätzten, dass alle sehr bemüht waren, mit uns zu sprechen und uns einiges zu erklären bzw. zu zeigen. Alle im Team der Gynäkologie waren sehr, sehr freundlich zu uns und bemühten sich, uns ihren Krankenhausablauf zu zeigen.

Wir fuhren mit der Metro ca. eine Stunde jeden Tag zum Krankenhaus. Das Benützen des Öffentlichen Verkehrs in Tbilisi war sehr unkompliziert. Wir kauften uns ein Monatsticket um 20 Euro und konnten in der ganzen Stadt mit Bussen und der Metro fahren.

An den Wochenenden machten wir meistens Ausflüge und bereisten die schönsten Teile des Landes.

Sehr zu empfehlen ist hier die wunderschöne Weinregion Kakheti, die UNESCO prämierte Wanderregion im großen Kaukasus Svaneti und die, nicht weit von Tbilisi entfernte, Wanderregion Kazbegi. Ein Wochenende reisten wir sogar in das Nachbarland Armenien, wo wir die schöne Hauptstadt Yerevan besuchten.

Wenn im Krankenhaus am Nachmittag mal nicht so viel los war, bieten sich auch die zwei nahe gelegenen Städte Gori und Mtskheta für einen Tagesausflug an.

Die Metrostation Didube ist hierbei der Ausgangspunkt für alle Busse in Georgien.

Nicht nur medizinische lernten und sahen wir viel, auch geschichtlich und politisch konnten wir uns weiterbilden.

Georgien ist ein wunderschönes Land mit freundlichen Leuten, imposanten Bergen, sehr gutem Essen und natürlich auch gutem Wein. Ich würde jedem empfehlen ein Teil des KPJ in diesem Land zu absolvieren.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit und waren trotz der geringen Vorahnung begeistert!

Organisatorisches

- Anmeldung: sehr unkompliziert über die Webseite der MUI, da Tbilisi eine Partneruniversität ist - vielen Dank hier nochmals an Frau Susanne Wolf und Nino Aptsiauri, die uns beide bei allen Fragen immer zu Seite standen.
- Flug: Von Wien nach Kutaisi mit Wizz-Air um ca. 300€ hin und zurück
- Wohnung: Airbnb für ein Monat ca. 250€
- Öffentliche Verkehrsmittel: Monatsticket um 20€, sehr unkompliziert mit der Metro ins Krankenhaus zu fahren (Krankenhausstation der Metro Grmagele)
- Krankenhauskleidung sollte man selber mitnehmen
- SIM - Karte haben wir uns um 30 Euro für ein Monat gekauft, sehr zu empfehlen da das georgische Alphabet meistens angeschrieben ist
- Visum benötigt man als EU - Bürger keines
- einmaliges Interview mit der Tbilisi Medical State University
- Taxi App BOLT sehr zu empfehlen (ähnlich wie UBER)

Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

sarah.silberberger@gmail.com

